

Weihnachten

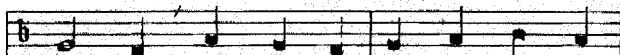
Dies ist die Nacht, da mir erschienen

Weise: O daß ich tausend Zungen hätte Bei Joh. Balthasar König 1738

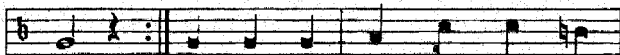
32



Dies ist die Nacht, da mir er-
das Kind, dem al - le En - gel



schie - nen des gro - ßen Got - tes Freundlich -
die - nen, bringt Licht in mei - ne Dun - kel -



heit; und die - ses Welt - und Him - mels -
heit,



licht weicht hun - dert - tau - send Son - nen nicht.

2. Laß dich erleuchten, meine Seele, versäume nicht den Gnadenschein; der Glanz in dieser kleinen Höhle streckt sich in alle Welt hinein; er treibet weg der Söllern Nacht, der Sünden und des Kreuzes Nacht.

3. In diesem Lichte kannst du sehen das Licht der klaren Seligkeit; wenn Sonne, Mond und Stern vergehen, vielleicht noch in gar kurzer Zeit, wird dieses Licht mit seinem Schein dein Himmel und dein Alles sein.

4. Laß nur indessen helle scheinen dein Glaubens- und dein Liebeslicht; mit Gott mußt du es treulich meinen, sonst hilft dir diese Sonne nicht; willst du genießen diesen Schein, so darfst du nicht mehr dunkel sein.

5. Drum, Jesu, schöne Weihnachtssonne, bestrahle mich mit deiner Gunst; dein Licht sei meine Weihnachtswonne und lehre mich die Weihnachtskunst, wie ich im Lichte wandeln soll und sei des Weihnachtsglanzes voll.

Raspar Friedrich Nachtenböfer 1684